

Hr. 239

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erjahler vom Schwarzmald Erfte Tageszeitung des Oberamts Menenburg

## Amtsblatt für Wildbad

Erichemt Wertings

mit amtlicher Fremdenliffe

Lelephon Ar. 41

Berkundigungsblatt der Konigl. Forftamter Wildbad, Meiftern etc.

Bestelligeblihr in der Sfodt alertelichel, filt.) we manatlit is Pfg. Innselgen nor 8 Pfg., von auswörte 16 Pfg., die eleinspattige Bei allen mörtleinbergifchen Poficustoten und Collisten im Orts-und Nachdnerrauertehr mertelfährtig Mt. 1.16., unterhalb dess //// felben Mt. ) is bieju Bekeligelo 30 Pfg.

Ereitag, ben 12. Ohtober 1917.

34. Pahrgang

#### Die militärischen Borbereitungen unferer Gegner zum Weltfriege.

2. Franfreich.

Wenn irgendein Bolf mit unbeirrbarer Babigfeit und leidenschaftlichem Eiser auf ben fünftigen Krieg hingearbeitet hat, so war es das französische Bolt ober viel-mehr seine ehrgeizigen Machthaber. "44 Jahre lang, sagte Gustave Hervé 1914 in seiner "Guerre soziale", hat die Republit baran gearbeitet, und ein modernes heer an geben, und trog bedauerlicher Brriumer und beflagenswerter Mangel war es ihr gelungen, das furchtbare Wertgeug der Rache gu schmieden." Sand in Sand damit ging in Preife, Literatur und Theater eine maglofe Bergiftung der eisentlichen Meinung, um der empfänglichen, leicht-euts ammbaren frangosischen Boltsseele den Sag gegen alles Dentsche unaussöschlich einzutunpfen. In dieser Geiftespeciaffung wurde die frangofifche Republit ein willenloses Wertzeng ber englischen Einfreisungspolitit unter Ebnard VII., ber wie fein anderer bie nationalen Eitelfeiten ber Frangofen feinen 3weden bienftbar zu machen wußte. Satte Frankreich ichon vorher burch Grundung eines großen Kolonialreiches und Aufftellung farbiger Truppen feine abnehmende Bolfstraft auszugleichen ge-fucht, so wurde unter bem Schutze ber Entente cordiale ber Musban ber Wehrmacht noch verftärft. Die Ruftungeausgaben Frankfreichs für Deer und Flotte waren beträchtlich bober als die Deutschlands. Gang enorme Summen koftete auch ber Ausban bes gewaltigen Festungsspstems an ber Oftgrenze, bas zu einer zusammenhangenden Sperrinie ausgestaltet wurde, die von der Schweizer Grenze, mit bem Echpieiler Belfort beginnend, fich über Epinal, Toul und Beroun entlangzieht und bis an die belgische Grenge forticht. Die Maasfestungen, bor allem ber große Baffenntag Berdun, bas Ausfallstor gegen Meg, fowie bie riefige Lagerfestung Baris, bie ben Mittelpunft aller Berbindungslinien mit ben frangofifden Festungen bilbet, gehören mit zu ben ftartften Befestigungsanlagen ber Welt. Sie waren alle ausschliehlich gegen Deutschland

Diejes atemloje Tempo ber frangofifchen Ruftungen murbe noch gesteigert, als der rufsische Bundesgenosse, ber bis babin mit frangösischen Milliarben seine Wehrmacht gewaltig verstärft hatte, nun seinerseits auf größeren

Ansgrengengen Frankleich) bestand. Die russische Fettung "Birichewija Wjedomosti" hatte am 18. Juni 1913 einen Liegelüsternen Aufjat veröffentlicht, der mit den Worten ichloß: "Rufland ift fertig und Auftland erwartet, daß auch Frankreich fertig fei." Die französische Antwort war die Ginführung der dreifahrigen Dienftzeit, die Rufland gur Bebingung feines ferneren Tefthaltens am Bund-nis gemacht batte. Die neue Decresborlage, Die eine halbe Milliarde Franten für die nationale Berteidigung und die Biebereinführung ber breifahrigen Dienstgeit vorfah, wurde im Commer bes Jahres 1913 angenommen

Wenn heute die Entente behauptet, bag die Republit und bas Barlament nichts getan batten, um ben brobenben deutschen Angriff abzuwehren, jo fonnen wir uns auf bas Beugnie bes frangofiften Generale Berein berufen, der im Barlament auf die Angriffe ber über Frantreichs Rieberlagen emporten Monarchiften erwiderte: "Frantreich war im August 1914 erzbereit, nur der frangofische Seneralitab hatte faijd gerechnet, indem er nur auf 22 dentiche Storps vorbereitet war, denen er ebenjo viel entnegemberfen konnte. Es ftellte fich aber beraus, bag Dentichland 34 Rorps über bie Grenze ichiden fonnte."

Seit 1871 hat Frankreich von feinem Staatsein-tommen 27 v. S. für Ariegsvorbereitungen ausgegeben. Der frangölische Nationalokonom Charles Gibe hat eindas Berhaltnis ber Militarausgaben gum Ratiounibelig berechnet. Er ftellt jest, bag in Frankreich in vom Taufend jur das Deer aufgewendet werden, in Deneichsand nur 46 p. I. Man war in Frankreich ju ber großen Abrechnung, auf die man feit 1871 unab-

lätig hingearbeitet hatte, völlig bereit. Aber der große Arieg brach jrüher als geplant über Enropa berein. Die russische Mobilmachung zwang Frankreid, feine Armeen marichieren gu laffen. Es war nur eine Frage von Tagen, und die frangolijchen heere batten Belgien und Wendeutschland überflutet. Bablreich find die Beweife, bag in Belgien alles fur ben Ginmarich ber Frangofen geruftet war, und bag bie Berteibigung ber belgiichen Geftungen von frangolijden Genicoffigieren vorbereitet und geleitet wurde. Die belgifche Rentralität zu ichonen, ware ben Frangofen, falls wir ihnen die Initiative überlaffen hatten, niemals in ben Ginn getommen. Der frangolifde Rriegeminifter Millerand gibt bies indireft ju. "Frantreich hat gejagt," erflärte er am 22. Ottober in Berjailles, "bag Deutschland burch Belgien und Lugemburg aufmarichieren warbe. Die fran-

"Bird Ihnen der alte Berr nicht belfen?"

Festlichteiten bes geftrigen Tages."

"Huno Tidas

trächtige

Er wollte mir nicht einmal Lebewohl fagen; benten

Die ift ein liebes Rinb, - ja, Olga ift mir eine

Sie nur, welche Schmach auch fur ibn, jumal nach ben

"Gind Gie nicht vielleicht ungerecht gegen fie?"

göfischen Wegenmagnahmen waren ichon immer baranf berechnet (!) Satten wir nur vier Tage mehr Zeit gehabt, dann wurden die Deutschen weder Belgien moch Frantreich betreten haben." Die deutsche Schlagfertigbest und die wunderbare Schnelligfeit des beutschen Ausmariajes hat die Blane des frangofischen Generalftabs über den Hausen geworsen. Wenn heute das Gerebe vom vehelos überfallenen Frankreich auch immer noch wiederpolt wird, fo ift bas eitel Beuchelei, hinter ber fich mir die But und die Enttaujchung verfteden, bag alle Borbereitungen und Ruftungen Frankreichs, alle bie schnoben Plane und Anfdilage an ber beutiden Bachfamteit und an ber unerwarteten Stoffraft ber beutschen Beere guidjanden geworden find.

#### Der Weltfrieg.

21 3 Großes Sauptquartier, 11. Oft. (Amtlich) Weftlicher Kriegsschauplats:

Secresgruppe Aronpring Aupprecht:

3m flandrifden Ruftenabichnitt und zwifden Stanfartiee und Boelcapelle fleigerte fich ber Artillerie ampf nachmittags zu großer Stärke. Bei Dragiban! riffen die Frangosen ernent an, ohne einen Erfolg gu zielen.

Auf dem Kampffeld öftlich von Ppern war bas Bener wechselnd fturt, die Englander griffen nicht an

Bei einer avends bis über Zonnebete und Zand 80 Fluggenge beteiligt waren, wurden brei feinblich Blieger abgeschoffen.

#### Beeresgruppe benticher Aronpring:

Auf bem Ditufer ber Daas entriffen nieberrheimifche und westfälische Bataillone nach wirtungsvoller Fenervorbereitung den Frangofen burch fraftvollen Anfinem wichtiges Gelande im Chaumewald. Der Beind führte vier fraftige Gegenangriffe, Die famtlich verluftreich icheiterten. Mehr als 100 Gefangene und einige Maschinengewehre sielen in unsere Hand.

Mind) fabmeftlich von Bemimont und Bezonbaug hatten einige Borftoge in die frangöfischen Linien vollen

ble boch balb einem anderen angehören wurde, feinen Borten laufchte, bie ihr boch füßer klangen, als b'. fußeste

Am bergangenen Abend war Balter Schmidt bei ihnen gewesen; er hatte noch einmal feine Sand angetragen, und fie hatte fie auch biesmal nicht abgewiesen, wenn fie auch noch feine bestimmte Bufage gegeben. Der Berftanb batte ie ju einem In gebrangt. Es mar in feber Beife befte Löfung für fie, in beren eigentlichen Seimat tein Raum für fie mar. Gie wurde Sans Goberftroms Rabe entzogen werben, ihre Bufunft wurbe gefichert fein. Ihre Tante war felig bei bem Gebanten an bie Erfüllung ihres Lieblingswunfches.

Aber nun? Gin feftes Jamort batte fie nicht gegeben. Sie wußte nicht einmal, wie Schmibt ibre Antwort aufgefaßt hatte. War fie nun gebunden? Und wenn fie ce war, burfte fie noch langer in biefes Mannes Rabe weiren, bie freilich für fie gleichbebeutenb mit Gefigfeit mar?

Bas galt es ibr, bag er arm, einfam, berftogen mar? Richt ben Erben bon Derfebalen batte fie geliebt, - und nun fich feine Bufunft umwollt, batte fie um fo mehr Berechtigung, ihn gu lieben. Gie febnte fich banach, ibn au troften, ibm beigufteben, ibm eine Freundin gu fein, ba er fo arm und freundlos war. Und fo blieb fie und lieft ihm ihre Sand, fo febr auch bas Gewiffen bagegen iprach.

Er war bicht an fie berangefreten; er berftanb bas Bittern ihrer Sand - fo war er ihr boch nicht gleichgulftig ? Bielleicht - o. baf er boffen burfte - batte fie bu nur gemieben, weil fie fühlte, baft er allgu biel Gewalt über ibr Berg befaß?

Sie gurnen mir nicht, weil ich Gie liebe ?" fragte er

mit bebenber Stimme. "Rein." hauchte fie taum borbar.

Sott fegne Gie." fagte er feurig. "Und Gie benfen nicht folechter bon mir. weil ich ein Berftogener bin?" "O nein, wie tonnen Gie bas glauben! Aber laffen

Bord - was ift bast" "Rur ber Bind," antwortete er lachelnb. - "Gie werben mich balb bergeffen, werben vergeffen, bag ich

Gie mich fos, ich barf Ihnen nicht langer guboren. -

#### Der Erbe von Oerkedalen.

Roman von S. Soding.

Marum aber meiben Gie mich?" fragte er, einen Editt naber fretenb.

"Sabe ich Gie gemieben?" war ihre ausweichenbt Uniwort

Sch babe fein Recht, in Gie gu bringen; Gie woller mir nicht Rebe fteben."

"Ibre Borte berbienen feine Antwort," rief fie un willig "Ihre eigene Hebergeugung mußte Gie lebren, bag wir une nicht naber fteben tonnen." "Warum nicht?"

Barum nicht? Run, erftens, weil Gie ein Mann find und ich ein Dabchen; ferner leben wir in gang berichiebenen Opharen, und überbies ift man nie ficher bor übler Rachrebe."

,91ch, baran babe ich nicht gebacht."

Cie und Olga find immer febr gutig gegen uns gewejen," fuhr Dora fort, "Ihre Liebenswürdigfeit bat und gerührt, aber trot allem muffen Gie fich barüber flar fein, baß unfere Pfabe weit auseinander geben. Und nun laffen Sie mich Abicbied nehmen und nach Saufe geben."

Roch einen Augenblid; es ift noch fruh - ich werbe Gie nie wieber beläftigen, benn ich febre ja nicht wieber." Barum aber nicht?" fragte fie mit mubfam be-

berrichter Stimme. 3ch wollte es Ihnen ja borbin fagen, aber Gie woll-

ten mich nicht boren, - ich bin nicht ber Erbe bon Certebalen, fonbern eines einfachen Mannes Cobn. Erft geftern abend ift biefe Tatfache and Licht gefommen. Balb merben Gie mehr horen, aber ich bin bann über alle Berge." Doras Mugen weiteten fich bor Erstaunen. "Gie trau-

men, herr Goberftrom," war alles, mas fie fagen fonnte. Rennen Gie mich nicht Goberftrom, ich bin es nicht

Reun Jahre mar ich ein Betrifger, ohne es ju wiffen, nun muß ich bie Strafe bafür tragen. Ich gebe binaus in bie Racht ohne Ramen, ohne Beimat, ohne Freunde." "Ohne Freunde?"

LANDKREIS

Kreisarchiv Calw

Freundin, fie bemitleibet mich, aber ich glaube, fie ift im Erunbe frob, bag ich fie nicht in ihrer Freihelt beein-Rein, wir haben beibe unfere Bergen nicht verftan-Bir wußten, bag wir bon ber Ramifie füreinanber bestimmt waren, und bann wurden wir burch bie berfrühte Anzeige in ber Zeitung gur Berlobung gebrangt, aber wir haben beibe eingeseben, bag wir einen Errfum beaangen batten. Ware es nicht an ben Tag gefommen,

aber als ich Olga beute fruh mitteilte, wer ich fei, tam bie Wahrheit ju Tage." "Und find Gie wirellich beibe gufrieben, bag Gie frei finb?" 3a," antwortete er mit leichtem Bogern, "warum

baß ich ber Erbe nicht bin, fo batten wir uns geheiratet.

foll ich's lengnen? Ich tonnte eine Schweffer nicht inni-get lieben, ale ich Olga liebe. Ich glaubte einft, ich liebte fie wie ein Mann bas erforene Beib feines Bergens -

Doras Berg ichlug in wilben Schlägen. Gie fürch tete fait fich ju berraten, barum fagte fie baffig: "Ihr Unglud tut mir berglich leib. Gott bebute Gie, feben Gie

Er bielt ihre Sand feft und brudte fie unbewußt "Leben Gie wahl, Dora," fagte er, "einmal nur laffen Die mich bei biefem Ramen nennen. Ihr Anblid hat mich erft bie mabre Liebe gelehrt. Bergeiben Gie meine An-

3d babe gegen bieje Liebe gefampft, - ber-ich liebe Gie fo beift, wie nur je ein Mann geliebt it, aber ich bitte Gie nicht um Gegenliebe. - Bie burfte in einsamer, berfiogener enterbier Mann?"

Er fühlte, wie ihre Sand in ber feinen gitterte, fie versuchte, fie ibm gu entgieben, aber fie vermochte es nicht. D. wie ibr bas Gewiffen ichlug! Es war unrecht, baf fie,

#### Deftlicher Rriegsschauplag :

Das an mehreren Stellen ber Front lebhafte Storungefeuer verftarfte fich zeitweilig in ber rumanischen Ebene und bei Braila, bas von den Ruffen beschoffen wurde. Bur Bergeltung nahmen unfere Batterien Ga-lag unter Feuer, wo Brande ausbrachen.

#### Mazedonische Front:

Lebhafte Artillerietätigkeit in ber Enge zwifdjen Ochrida- und Prefpa-See, im Cernabogen und zwischen Wardar und Doiran-See. Mehrsach vorstoßende Erkunbungsabteilungen ber Gegner wurden vertrieben.

3m Gebtember beträgt ber Berluft ber feinblich en Luftfreitlrafte an ben bentichen Fronten 22 Fejfelballons und 374 Flugzeuge, von denen 167 binter unferen Linien, Die übrigen jenfeits ber gegne-

rifden Stellungen erkennbar abgestürzt find. Wir haben im Gangen 82 Flugzenge und 5 Fessel-

ballons verloren.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Ludenborff.

Die große Schlacht am 9. Oftober hat ben Feind ichwer erichopft. Die Englander waren am folgenden Tage außerftande, an irgend einem Puntte ihrer Front Die Angriffe zu erneuern. Gie hatten von Poelcapelle ab feinen Jugbreit Boben gewinnen fonnen und in ben vergeblichen Angriffen die ichwerften blutigen Berlufte erlitten. Ihre Uniatigleit am 10. Oftober ift die schlagendfte Bestätigung ber Angaben bes beutschen Beeresberichts. Die Franzosen bagegen versuchten ben erstrittenen Gelandegewinn burch neue BorfibBe anszunüten. Wie nunmehr jestgestellt ift, sind es zwei ober drei neue Divisionen, die an die Front in Flandern gelegt wurben. Der frangöfische Angriff blieb aber ergebnistos. Bas fie im ersten großen Anlauf mit ihrer Uebermacht und bem unbeidreiblichen Geichützieuer nicht erreichen. erreichen fie in Einzelfampfen nimmermehr. Das ift eine Erfahrungstatfache, die fich bei allen Offenfiven bestätigt hat. Es bleibt babei: Die 10. Alandernschlacht ift für den Teind verloren. Was ihm von dem ertampften Trichtergebiet verbleiben wird, wird gang davon abhangen, ob es für uns ftrategische Wichtigfeit hat ober nicht. Geoße Bestigfeit nahm an ber gangen Front ber Beidingtampf an und öftlich von Dpern, zwischen Bonnebete und Bandvoorbe entwidelte fich eine großartige Luftichlacht, au der nicht weniger als 80 Alugzeuge teilnahmen. Es muß ein grandioses Schauspiel für ben Be bachter gewesen fein, in wolfenferner Sohe bie bfeildinellen Kampfwertzeuge auf einander floßen zu sehen. Bie man wohl annehmen barf, haben in biefem Rampfe unfere fiets bemahrten Blieger die Oberhand behalten Der Bericht melbet, bag brei feindliche Flugzeuge abge hoffen worden find.

Bor Berbun haben mehriad gludliche Gefechte fintigefunden Rieberrheinische und westfälische Truppen nahmen eine wichtige Stellung am Chaumewald, nordoftfich von Beaumont, und bie eroberte Stellung murbe trop viermaliger Gegenangriffe ber Frangofen gehalten, wobei der Feind schwere Berlufte erlitt. Ueber 100 Gefangene und einige Daschinengewehre blieben in unferer Sand. Auch fübwefilich von Begumont und Beannvaur wurden erfolgreiche Unternehmungen gegen bie irangofischen Stellungen ausgeführt. - Bon ber Ofifront horen wir von ftarfen Geschützfämpfen, besonders auch an ber Lonau-Rieberung. Die Ruffen belegten wieber bie Stadt Braila auf bem linten Tonounfer mit Granaten : jur Bergeltung wurde Galat, an ber Einmunbung bes Sereth in die Tonau, von unjeren schweren Geschützen unter Teuer genommen und es tonnten Brande fesigestellt werden. In Mazedonien herrschte an der Frontmitte lebhatter Feuertätigkeit.

Der Tagesbericht veröffentlicht bie Monatsabrechnung im Luftfampf fur ben Geptember. Gine Bilang, bie fich feben laffen tann. Richt weniger als 22 Feffelballone und 374 Wluggeuge find auf feindlicher Geite vernichtet

worden, während ber beutiche Berluft, wie fast regelmäßig, bei weitem nicht einmal den vierten Teil ausmacht 5 Feffelballone und 82 Flugzeuge. Ein glanzendes und für unfer Fliegerkorps böchst rühmliches Ergebnis. Rechnet man für einen Feffelballon gering einen Wert von 15 000 Mt., für ein Flugzeug nur einen folden von 75 000 Mt. (in Wirklichfeit find die neuesten feindlichen Flugzeuge, die in der Mehrzahl aus Amerika frammen, erheblich teurer), fo ergibt fich für bie Feinde allein ben beutschen Fronten gegenüber ein materieller Monatsverluft von minbestens 3 135 600 Mt.

#### Braf Gertling über die Friedensfrage.

München, 11. Oft. 3m Finangausichuß der baneriden Abgeordnetenkammer erflarte Minifterprafident Graf Betgien bem Batitan nicht gegeben worben feien. Es

# Den Zaler, die Mark, den Groschen, den Pfennia

heraus aus den Zafchen!

Bie viele Schneefloden Lawinen ergeben, wie viele fleine Almeisen die Teile zu einem großen Bau gu: fammenfchleppen, fo muffen bei der 7. Kriegsanteibe aus ungegählten fleinen Zeichnungen die Milliarden erwachfen, die das Baterland braucht, um den Trot ber Jeinde endgültig gu brechen.

Darum zeigne!

ici nicht an der Beit, über unfer Fauftpfand Belgien jest ichon uniere Meinung befanntzugeben. Unter allen Umganden muffe Deutschland bafur forgen, politische uno wirtichaftliche Sicherungen gegen ein fünftiges feindliches Belgien zu erhalten. Rach ber Rebe bes Grafen Czernin feien unfere Wegner genötigt, ihre wirflichen Kriegsziele effimmt hervortreten zu laffen. Ueber Elfag-Lothringen nebe mabricheinlich ein geheimer Bertrag zwischen England und Frankreich. Die Bapftnote babe im feindlichen inngsnadteldien, daß die Frage fcon entidieden fei, feien bulganpoore and nodnoag un nobuiagiog noa Buna ocrung vom Elfah an Shobeutidiland und die Angliedeangifden Frage balt ber Minifterprafibent Die Unglieinsignde einen gebeneen Eindren, Bu der eligh-leihfalich. Am ioberativen Charafter bes Reiches miffe feft gehalten werden. Gewijfe militarijch-zentraliftijche Be lufte auf politischem Gebiet burften nicht auftommen

#### Reichstag.

Berlin, 10. Ohtober. (Schlug.)

Abg. Dr. Stresemann (Ratl.): An der Schuldfrage wer den Krieg verursacht har, läßt jich durch parlamenfarisch Keden nichts mehr ändern. Die Demokratie der Welt hat keine Gegenfeitigkeit gezeigt auf diesem Gebiet. Diplomatisch ind wir völlig ungeröster hineingetreten. Bullows Politik war stets gradlinig. Wir haben det der Wiederbefreiung Galiziens und der Bukowing unsere Ribelungentreue bewiesen. Die Beiterung der haltischen Bropingen ist eine alle war stets gradling. Wir haben bei der Wiederbefreiung Galiziens und der Bukowina unsere Rivelungentrae demiesen Die Besteung der daltischen Provinzen ist eine alts eine altzeitung der daltischen Provinzen ist eine altzeitung der daltischen Provinzen der Vollengentraus demiesen der daltischen Reedern zugegeben. Impereuere Verkung des Tauch do von der englischen Keedern zugegeben. Impereuere Verkung des Tauch do von der englischen Keedern zugegeben. Impereuere Verkung des Tauch do von der englischen Keedern zugegeben. Impereuer komplizierter geworden. Ueber einen so hochverdienten Mann wie Großgadmiral v. Tirpit iolke man doch nicht Mann wie Großgadmiral v. Tirpit iolke man doch nicht sollte man der Erikung. Wenn auch ein Teil meiner Freunde nicht mi allem einverstanden sein wird, was Staatsjekretär v. Küstmann nie gesen gesagt hat io entnehmen wir seiner Rede doch, daß, wenn wir de Feindz zu Priedensverhandlungen bereit sinden, wir dabei durch Diplomaten vertreten sein werden, die die Jühigkeit haben, aus der glänzenden Stination Deutschland das Beste herauszuholen was herauszuholen ist. (Beavol) Die englischen Staatsmänner berechnen ihre Reden aut Deutschland. Die deutsche Friedenshand hat im Leere gegrissen, abermals kann sie nicht gedoten werden. Die Friedenssesolution ist im Anstand als Zeichen der Schwächen Stination Deutschlasse der Schwächen Seige von Tarnopol, Czernowis, Riga, die schlechen Eindrichte wieder verwischt sind, (Sehr richtig.) Dem in der Papstnote ausgesprochenen Ortanken auf Einschränkung der Kustand wird niemals seine gestältige Lage zugestehen. Selbst Wisson wird niemals seine gestältige Lage zugestehen. Selbst Wisson wird niemals seine gestältige Lage zugestehen. Selbst Wisson wird niemals seine gestältige Lage zugestehen. Beibst Wisson wird niemals seine gestältige Lage zugestehen. Beibst Wisson wird niemals seine Papstnote, da es unrichtig ist, die Bewegungsfreiheit der Regierung einzuengen. Was wir an Faustosänden. In der Regierung einzuengen. Was wir an Faustosänden. In der Regierung

muß die zem Letten verwertet werden. Braktisch sieht nicht mehr der 10. Juli zur Erörterung, sondern unsere Haltung angelichte der abermals zurückgestogenen Friedenshand. In der Einigkeit ist das deutsche Bolt unsüberwindlich. Abg, Geal Westarp (Kons.): Einig war das ganze deutsche Bolt in der schaffen Jurückweizung der Note Wissens. Dieser Mann kennt nicht deutsche Treue. Die Papstnote und die Aussührungen des Grafen Egernin sind aufgebaut auf Abrilstung und internationale Schiedegerichte. Ich versnein eine auf Gund der Erschrungen der Jahrunderte und der Vorgünge vor dem Kriege, daß eine Einschrünkung der Rüfungen oder Abrüstung das Ergebnis von Friedensverhandlungen sein wird. Ein internationaler Friedensbund wäre nur ein Borgange vor dem Kriege, das eine Einschränkung der Ruitungen oder Abrüftung das Ergebnis von Friedensverhandlungen iein wird. Ein internationaler Friedensbund wäre nur ein angelsächilch amerikanischer Bund zur Riedensbund wäre nur ein angelsächich aben ertenationaler Friedensbund wäre nur ein angelsächich ande. Ich hätte daher gewünscht, daß aus der Antwort aus die Papsmote klar hervorgegangen wäre, daß wir uns bei den Friedensverhandlungen auf Udrügtungs fragen nicht einlassen erhandlungen auf Udrügtungs fragen nicht einlassen. Das alte Batteuland mit den Recht auf Dasein nur solange durchieben können, als es die Macht dazu aben nich. Das alte Batteuland muß vom russischen Boche besteit werden. Beigien dart nicht ein Sturmbock Chaands gegen uns sein. Ein unabhängiges Belgien wird es nach dem Kriege vicht midt geben. (Sehr richtig.) Es ist eine dewuiste Unwahrhelt Englands zu dehaupten, daß es sier die destgliche Gebhändigkeit kümpfe. Um Belgien geht es, nicht um Esche Oberhobeit, oder unter deutschen Schug.

Abg. Warmuch (Deutsche Fraktion): Die Antwort auf die Papsinote war wahl etwas zu weitgehend. Ueder Belgien mig Kaleit gelchaften werden. Wir millsen uns gegen England und Frankreich sichern. Die baltischen Provinzen bisden ein gues Kolonisatsodiekt. Der Abrüstungsgedanke in auf Deutschand nicht anzuwenden.

Abg. Lede do ur (Unabh. Sos.): Klarheit zu den Friederszielen besteht und sehr werden. Durch eine solche Bolitik wird die Sache des Friedensschulussen dat geschert. Unser

wird die Sache des Friedensschlutses nicht gesorbert. Unfere Tuopen murben in Bolen als Befreier begrüht. Die Interessen der Biolit ung Coeso werden aber hintan gesetzt. Deutschland foricht ilc die Oilseedrovinken an. Rue ein kleiner Teil.

"Rein, o nein, ich werbe Gie nie bergeffen," antwortete fie unter Tranen, aber es ift beffer, wir icheiben." "Bieffeicht baben Gie recht, vielleicht ift es bas beffe wenn mein fiffer Traum fich enbet. Gebe Gott, baf Sie nie fo leiben und fampfen miffen, wie ich um Gie gelitten

und gefambfi babe." "Sie wiffen nicht, mas Gie fagen," rief fie anafilich. 3ch weiß es nicht? 3ch weiß es nur gu gut; bie Mahrbeit bat mir fdjon lange auf ber Scele gebrannt. Beit jenem Tage, ba ich Gie auf meinen Armen frug, gab es fir mich teine Rube, teinen Frieben mehr; ich war an Olga gebunden, und - Gott wolle es mir verzeiben - ich liebte Gie. Rach Ihrem Lächeln habe ich geburftet, Ihre Borte habe ich wie einen fofflichen Schat bewahrt. 3ch follte wohl barfiber ichweigen - aber Dora, eine Liebe wie Die meinige fann nicht fcweigen: es ift mir ein Troft, baft ich Ibnen mein Berg erichloffen."

Ginen Augenblid war alles ftill, bann flufterte fie mit brechenber Stimme: "Gott helfe und beiben."

3ft'e möglich?" rief er atemlos, "auch bu liebst mich, "Laffen Sie mich fret - ja, laffen Sie une bergeffen. bag wir une je geseben." ichluchte fie

Im nochften Augenblid batte er fie feft. feft umichlungen. "Dora." rief er leibenichaftlich. "Dora. wenn bu mich liebft, bann ift affes gut - "

"Rein," wehrte fie angftlich ab. "es ift gu fbat."

Er fieß fie los

"Co find Sie nicht mehr frei?" fragte er mit tonlofer Stimme.

Gie neigte ichweigend bas Saupt, "Co moge Gott und beifteben."

Er nahm ihre Sand - fie war talt wie bie einer Toten - und jog fie an feine Lippen. "Leben Sie wohl. Dora," fagte er foum borbar.

"Gott wolle immerbar mit Ihnen fein." "Leben Gie wohl, Sans." antwortete fie mit verfagenber Stimme.

Co ichieben fie; er eilte raichen Schrittes in die buntle Racht binaus, und fie ging langfam und gogernb in bas Saus, bas ihr eine Beimat mar.

#### 2. Rapitel.

#### Beleibigte Burbe.

Durch Fraulein Annas freundlich ermunternbes 2Befen und Doras paffive Buftimmung mar Balter Schmibt febr guversichtlich geworben, bas beißt, er mar fich von bornberein feiner Cache febr ficher gewefen. Bar man ihm boch ftets, felbft bon Geiten ber Damen, fo freund lich entgegengefommen, bag er es für bie natürlichfte Sache bon ber Belt hielt, bag feine Berbung williges Gebor finben wurde. Rur tritbte es allerdings feine Seelenruhe ein wenig, bag Dora ibm noch immer nicht bas erfebnte Natvort gegeben batte.

Am Abend bes großen Festtages batte er fich in be: Billa Gubrun eingestellt. Er traf Dora allein gu Saufe, was ihm febr angenehm war, aber fie ichien fo eilig und aufgeregt, bag er feinen Befuch abfürgen mußte

Dora batte, obwohl fie fich noch nicht bestimmt ausgeiprochen, nach biefem Befuche bas Gefühl, ale fei fie nun untviderruflich gebunden. Er war ihr ja auch in ber Tat lieber, ale alle anberen Berren ihrer Befanntichaft, aus. genommen ben einen, und ber ftanb ihr weltenfern. Gie wußte. baß febr viele Ghen nicht aus Liebe gefchloffen wurden und boch gludlich ausfielen. Barum follte ibt Befferes beichieben fein ale fo vielen anberen?

Froben Bergens eilte Balter Schmidt ber Billa gu. ber beutige Abend follte enblich, enblich bie langft erhoffte alfidliche Enticheibung bringen.

Fraulein Anna empfing ibn, wie immer- febr gnabig, fie mußte ichon, bag er am bergangenen Abend bei Dora gewesen war, und war febr gludlich, bag alles

nach Wunich su geben ichien. "Dora muß jede Minute bier fein." fagte fie auf feine Frage. "Sie ift gu Ratchen Balter gegangen; mich wunbert fast, baß sie noch nicht gurud ift - ich mag es nicht. wenn fie im Dunfeln allein geht."

3d will ihr entgegen geben," fagte Schmibt und ftand ichnell auf. "Birflich? Das ift febr freundlich von Ibnen."

Fraulein Anna febrie, nachbem fie ihren Gaft bis gur Tür begleitet batte, ins Bimmer gurud. 3ch bin boch febr frob, bag foweit alles in Richtigfeit ift." fagte fie bor fich bin, "eine beffere Bartie tonnte fie gar nicht machen."

Es mabrte jeboch nicht lange, ba wurde fie burch bef. tiges Rlingeln in ihren Betrachtungen unterbrochen und gleich barauf fab fie herrn Schmidt in großer Erregung ine Rimmer treten.

"Bergeiben Gie. gnabiges Fraulein," fagte er, "ich muß mich gleich berabichieben."

"Bas foll bas beißen? 3ch bachte, Sie gingen Dora entgegen?"

"Das habe ich auch getan."

Aber warum fommen Gie allein gurud?" Das wird Ihnen Ihr Fraulein Richte vielleicht felbft

"Cie fprechen in Ratfeln. - Bas ift geicheben?" "Ich mochte es Ihnen lieber nicht fagen. - ber Traum ift gu Enbe. Dir find heute bie Augen aufge-Dir find beute bie Augen aufgegangen. Gute Racht!"

Rein Bert Schmidt," rief Fraulein Anna, und hielt Die Tur gu., fo laffe ich Gie nicht fort, - ich habe ein

Recht, ju miffen, mas borgefallen ift. Bert Schmidt mar bleich bis an die Lippen. Das Recht haben Gie," fagte er, "aber es mare mir lieber,

wenn Gie es aus Fraulein Dorae Munbe borten. "Aber Gie haben gewiß eine fleine Meinungsverichiebenheit gehabt. Bie tann Gie bae fo aufregen?"

"Das ift es nicht. Fraulein Anna," gab Schmibt würdevoll gurud, "ich habe beute überhaupt nicht mit Frantein Dora gesprochen."

"Aber was in aller Welt ift eigentlich los?" rief Fraulein Anna, ihre gange Celbfibeberrichung berlierenb. "3d begreife bas alles nicht."

"Sch auch nicht," berfeste er bobeitsvoll. "Aber wenn Gie in mich bringen, fo muß ich's fagen. 3ch ging Fraufein Dora entgegen und fam bis gu bem fleinen Tor, wo es nach den Gelbern geht -"

"Run," unterbrach ibn Fraulein Anna atemlos.

7 Prozent ber Bersinerung find benish. In Riga ist ern jest ein benticher Burge mellter eingelest worden. Bisher war es ein letzticher. Angesichts ber ungeheuten Kriegsopfer ist er Angegabe bes Proleturiats, für Frieden zu forgen, und zwo-

es ein letzicher. Angelichts der ungeheuten Kriegsopfer ist er Aufgade des Broltariats für Tiloben zu sorgen, und zweitung einen internationalen Massentiellungen Leddours über die Jukidide in den datischen Provinzen geden zein völlig saliches Bild. Das Deutschum ilt weit in der Uebermacht. Der leitische Bürgermeister von Kiga war von 200 000 russischen Godaten gewählt. Er wurde mit Recht durch einen deutschen eriegt.

Abg. Dr. He diche Forticht. Bolkop.): In seinen Aussichtungen sat Abg. Dr. de dicher (Fortscht. Bolkop.): In seinen Aussichtungen sat Abg. Dauß mann es durchdicken lossen, als ob auf die Bolitik des Aursten Buson der Mitzelne das dem Belibrand salie. Dagegen muß ich protestieren. Bisom hat in entschehenden Stunden es verstanden, Deutschland während seines unverzleichlichen wirtschaftlichen Ausschand während seines unverzleichlichen wirtschaftlichen Ausschand während seines unverzleichlichen wirtschaftlichen Ausschand während seines unverzleichlichen wirtschaftlichen Ausschaft werden. Bestwerte Bestwert gefungen, den Ausdruch des Westellungen zu verhindern Bisow hat Deutschland in ehrenvollem Frieden erhalten. (Beavoruse links.)

Damit ift die Anssprache beendigt. Es folgt die Inter-pellation betroffend das

Bereins: und Berfammlungerecht.

Bereins- und Bersammlungsrecht.

Abg. Schmidt Berlin (Goz.): An die Stelle des Rechts ist Willichte und Diktatur getrezen. Und wird die Werdung von Mitgliedern zu den Gewerkschaften verdoten. Die Baterandspartei erhält dagegen sede behördliche Vörderung. Wir zuben unbegrenztes Mistrauen zur gesamten Neuorientierung. Nuf Jukunstrechte. geben wir nichts.

Kriegsminister v. Stein: Gewisse Mahaahmen mössen charter gehandhabt werden, da wir, wie uns angekündigt ist, mit ein m Geeeralfreik rechnen missen. Die Generalkommandooverden in ihrer schweizigen Stellung viel angegriffen. Sie sind dabei verantwortlich sür die Ruhe im Lande und sür die Aufrechterhaltung der Ordnung. Bon allen Seiten wirken Interesjenten aus sie ein. Da ist es nicht möglich, allen Jorderungen gerecht zu werden. Biese Generalkommandoo atdeiten im besten Einvernehmen mit den Gewerkschaften. Vine verschiedene Behandlung der Parteien ersolgt nicht.

Darauf werden die Fragen der Schutzt auf des Belagerungspielen.

Abg. Schirmer (3intr.). Die Generkschaftsversammlungt Die innere Angelegenheiten erörtern wollen, follten überbanve richt verboten werden. Streits muffen gutmöglichst ver-

Beelin, 11. Oktober.

Dritte Lefung des Gefegentwurfs fiber Die Wiederherstellung bentiden Sandeinflotte.

Albg. Der gieldt (Unabh. Soz.): Wir stimmen biefer Liebergabe an die Unternehmer auf Roften der Arbeiterschaft, des nom Reichskanzler geächteten Profetariats, nicht zu. Abg. Emmel (Soz.): Bo lange nicht die Entschädigung aller durch den Arteg sonst Geschädigten jeststeht, können wir

des vom Reichsbanzier geächieren Proietariars, nicht zu.
Abg. Emme! (So.): So lange nicht die Entichädigung
aller durch den Krieg ionst Geischänzten eftiteht, können wir
dem Entwurf nicht zustimmen.
Das Geseh wird gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Fraktionen angenommen.
Co solgt die dritte Lesung des Nachtraßsetats.
Abg. Ledee do ur (Unadh, Soz.): Die Borlage ist gesährlich
sür das Deutsche Keich. Sie will Dr. Hellerich Gelegenheit
gedem, dem wöllig sie einen Bossen ungeeigneten Kanzler Auspliffe zu geden. Gesteen des den Michaelis sich erneut durch
Unsähigk. und Charakter als ungeeignet sie seine durch
Unsähigk. und Charakter als ungeeignet sie seine durch
Unsähigk. und Charakter als ungeeignet sie seine durch
Lehnt, die Anklage gegen meine Pareifreunde zu erheben, stellt
der Reichskanzler es so dar, als ob sie nicht nur erhoden,
sondern auch eine Riesenschauß erweisen sei. Die Lat des Dr.
Michaell sie im Aubenfreich, Iweter Ordnungsruf. Lärm,
Phirtuse, Kuse links: Danken Sie ab.)
Abg. Dr. David (Soz.): Eine Zentralizierung in der
Regterung sie notwendig. Bezüglich Eliaß Cosbringens herrschi in der Reichseitung Isriahrenheit. Wir lehnen die Elnrichtung
des Bigkanzlervostens ab. Wir sordern ein Reichsanbeitsamt.
Abg. Dr ab ih agen stungen der Bierkanzlerschaft fördern.
Der Nachtragsetat wird gegen die Stimmen der
keichseitung Isriahrenheit. Wir lehnen die Elnrichtung
so Bigkanzlervostens ab. Wir sordern ein Reichsanzlerschaft fördern.
Der Nachtragsetat wird gegen die Stimmen der
keich die Sortzistung der Besprechung der Inweitisamt,
Abg. Kalter-Weiningen (F. B.): Die Anordnungen
der selben soliadien Franktionen angen om men.
Es solat die Sortzistung der Besprechung der Inwest ungeber kungen bandeln. Das Kelegapressenting gest auf ehseitige Weise in die freie Presse ein Gegen den Reichstag mird die
klurgellosiek Aglanison gertelben. Auch für den Parenerskange mentliche Verliebet, bedingen werden. Der Keichskanzler, wie
der Kriegeminister ließen keinen Iweise der Angeischaften und gegen B

Jahren besteht, bedingen aber zeitweise die Aufhebung biefer Rechte. Auch in England und Frankreich mußte die Benfur eingeführt werben. Gine obligatorifche Beschränkung geht

nicht an.

nicht an,
Oberst w. Wrisberg: Wir geben zu, daß von Seiten bes Kriegspressentes Fehler gemacht worden sind; das Bestreben muß sein, diese Fehler in Jukunft zu vermeiden. Abg. Köllche (Konl.): Nirgends wird die Zensur so schart gehandhabt als in der sozialdemokratischen Presse gegenüber den eigenen Parteigenossen. Auch meine Parteisrunde seiden unter dem Bersammiungsverden. Böllige Beseitigung der Zensurist unmöglich. Die Presse der Rechten hat schwerer unter der Zensur zu leiden, als die der Linken. (Sehr richtig.)
Abg. Ickler (Natl.): Engherzige bureaukratische Dandhabung der Zensur sollte nicht Platz greisen.
Der Rachtragseigt, wird gegen die soz. Parteien bewissigt.

#### Die Ereigniffe im Weften.

Der frangoffine Lagesbericht.

Der franzöllsche Tagedbericht.

ABTB. Paris, 11. Obt. Amilicher Bericht vom 10. Ob, nachmittags: In Belgien bauten wir unser Vordringen öfflich Organisans aus und bemichtigten uns des Gehöftes Papegoet. Wir machten ungesähr 40 Gesangene. Auf unserer neuen Front nur Untersehmungen seindlicher Patrouillen. Nördlich der Niene legte die deutsche Artislerie besondere Tätigkeit in der Gegend von Lussauf an den Ang Wir sährten mit Ersolg einen Handstreit vordbistisch vordbistisch vordbistisch vordbistisch vordbistisch vordbistes Coslombe aus. Aben dor In Betigien keine Insanteriegeschie. Die Indidater seite gestern seich gemachen Gesangenen überschreitet 400.

— Im Chaim wald unternahmen die Deutschen und einer hestigen Beschiehung einen kalten Angriss auf unsere Stellungen. Im Berlause des Kamples, delsen Angriss auf unsere Stellungen. Im Berlause des Kamples, delsen Deltackent während des genzen Tages auhieit, gelang es dem Feind, an einigen Bunkten in vorgeschobenen Teilen unserer ersten Linie Fuß zu fassen. Das Feuer unserer Insiere verbot ihm seden

Der englische Tagesbericht.

BIB London, 11. Oin. Amelicher Bericht vom 10. Die, morgens: Der Feind lieferte gestern abend einige Gegerangtisse in der Nachbarichast der Eisenbahn Ppern-Stadten. Diese wurden alle zurückgewiesen aufger sublich der Bahn, wo unsere vorgeschobenen Truppen an einer Front von 2000 Pards auf eine kurze Streche zurückzugehen gezwungen waren.

#### Der Krieg zur Gee.

Berlin, 10. Oft. Im Mittelmeer wurden 12 Dampfer und 33 Gegler mit gusammen über 46 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Tarunter waren zwei Transportidiffe, wahrscheinlich mit Truppen an Bord.

Baris, 11. Dit. Die frangofifchen Blatter ichreiben über die Flucht bes deutschen Tauchboots aus Cabir febr icharf gegen die fpanische Regierung. "Journal des Debats" berichtet: Der frangofifche Rouful in Cabir merkte verdächtige Borgange auf dem Tauchboot und machte den frangösischen Botschafter in Madrid ausmertfam. Frankreich wurden beruhigende Zusicherungen gegeben. Der Botschafter hat energische Borstellungen erhoben. Frankreich muffe auf ernfte Unterfuchung und Sühne bringen.

#### Neues vom Tage.

Der lachende Dritte.

Berlin, 11. Dft. Aus Lugano wird ber "Boff. 3tg " berichtet: Die Mitteilungen der beutschen Regierung in ber Reichstagsfigung vom Dienstag haben in Italien lebhafte Freude hervorgerufen. Im besonderen ber sogenannte Marinestandal wird von den Blattern in Riefenüberichriften aufgemacht und ber Inhalt in gesperrten Lettern gebrudt.

Die Lage in Stalien.

Berlin, 11. Dft. Ueber die Zufiande in Italien entnehmen wir einem Privatbrief aus Burich vom 29. September 1917: In Italien fieht man, gelinde gejagt, bor einem Shstemwechsel nach rufificher Art. Bur Ein-leitung haben sie ben Turiner Samptbahnhof in bie Luft gesprengt und bie umliegenden Gasthofe angezundet mit Ausnahme eines einzigen, in bem Giolitti wohnte, im Safen von Genua Schiffe angezündet ufw. Die Fahnenflüchtigen find nicht mehr zu gablen. Bum Teil mit Maschinengewehren ufm. im Gebirge verschangt find, wie es heißt, ca. 100 000 Mann. Die Truppen werden waffenlos an die Front transportiert. Bur ben Berbfi fieht wohl noch allerlei zu erwarten, das ich nicht schrei-

Ginidrankungen in ber Edweig.

Bern, 11. Dit. Die Notwendigfeit weiterer Roblenersparnis zwingt zu einer Ginschräntung ber Arbeit in ben Fabriken. Der in bem neuen Fabrikgeset vorgefebene Normalarbeitstag von 10 Stunden wird in famtlichen Fabrifen eingeführt. Rachtarbeit foll nur mehr in gang feltenen Ausnahmen bewilligt werben. Die Bewilligung gur Errichtung neuer Fabriten, Die gur Berstellung von Ariegsmaterial bienen, foll nur gegeben werben, wenn bie Grundung im allgemeinen Intereffe als geboten ericheint.

#### In England wird die Friedenebewegung gewaltsam unterbrüdt.

Berlin, 11. Dft. Die britifche Regierung nimmt gur Beit eingehende Untersuchungen über ben Urfprung und den Umfang ber Friedensbewegung in England vor. Wegen die Berfonen, bei benen Begiehungen gu ben Friedensagenten in ben neutralgn Sandern und in ben friegführenden Staaten feftgestellt murben, foll mit größter Strenge borgegangen werben.

#### Drud auf Die Mentralen.

Robenhagen, 11. Dit. "Tibend Tegn" gufolge finbigte die englische Regierung biefer Tage bas Sanbelsabtommen mit den norwegischen Importeuren von Golonialwaren. Die Rundigungsfrift beträgt 3 Monate. Dies ist das britte Dandelsabkommen, das von England ge-kündigt wird. Das Blatt meint, man musse darauf vorbereitet fein, baß England fich allmählich von allen Sandelsabkommen lösen werde.

Rabinettsbildung in Echweben.

Stodholm, 11. Oft. Der Ronig beauftragte mit ber Kabinetisbildung ben Landeshauptmann Biben, Brafibent ber Zweiten Kammer, ber seiner politischen Anfcauung nach den gemäßigten Liberalen angehort.

#### Die Wirren in Rugland.

Die Doppelgungigen.

Bufareft, 11. Oft. Die "Lumina" des Bolitifers. Stern teilt mit, bag die Entente am 7. August 1915 als bie Lage burch bas Burfiddrangen ber Ruffen am Dunajec für die Entente immer schwieriger wurde, Rugland veranlaste, Rumanien und Bulgarien jum Anschluft ju bewegen, indem jeuem bas ungarische Banat, biefem Magedonien versprochen wurde, obgleich biese Gebiete Gerbien zugefagt maren. (Bu dem Plane, amerikanische und japanische Truppen an die ruffische Front zu bringen, bemerft bas Blatt, ein foldes heer mare in bem unermeflichen ruffischen Reich ber Bernichtung ausgesett Eine folde Expedition wurde balb ben Charafter ber Unterdrifdung ber Anarchie, in bem fich bas 180 Diflionen-Bolf befindet, haben und ber militarische Bujammenbruch wäre bann noch fürchterlicher.)

Der Gifenbahnerausstand macht fich bereits in ber Berforgung ber Front fühlbar.

ALLEY COME

(-) Mannheim, 11. Oft. Gin ichmerer Strafgen-bahnunfall bat fich am lepten Dienstag nacht bier ereignet. Ein Stragenbabmwagen fuhr gegen eine Strafenwalze, mobei ber 48fahrige Straffenbahmvagenführer Mandel von Redaran lebensgefährlich verlett wurde. Auch 5 Falgrgafte trugen teils ichwere, teils leichte Berletjungen bavon. Der Straffenbahnwagen wie bie Stra-

kenwalze wurden schwer beschädigt.
(\*) Lembach, Amt Bonndorf, 11. Oft. Ein im Bald herumitreifender Anabe fand am Guge eines Welfen einen toten Ruffen liegen. Jebenfalls ift ber Berungludte bei einem Fluchtversuch infolge Untenntnis durch gefähr-liches Gelände abgestürzt. (G. R.)

#### Württemberg. Herzog Philipp 4.

Stuttgart, 11. Oft. 3m hoben Alter von 79 3ah ten ift beute mittag turg por 1 Uhr Bergog Bhilipp por Burttemberg, bas altefte Mitglied bes Rgl. Saufes, nad längerem Leiben gestorben.

Herzog Philipp Megander Maria Ernft ift ein Sohn des Herzogs Alexander und der Bringeffin Marie von Orleans, Entelfohn des Herzogs Alexander (geb. 1771 gestorben 1833), des Stammvaters der Berzoglichen Linie Württemberg, Herzog Philipp wurde an 30. Juli 1838 zu Reuilly geboren und vermählte sich 1865 mit der Erzherzogin Maria Theresia von Desterreich. Geine Gobne find Bergog Albrecht, ber prajumtive Thronerbe in Württemberg, Derzog Robert und Berzog Meich, Derzog Philipp, der früher in öfterreichischen Berreichischen Berreichischen Beit fand, lebte seit längerer Zeit in Stuttgart. Er hatte ben Rang eines Rigl. württ. General-Barl (1. württ.) Nr. 19.

(-) Stuttgart, 11. Dit. (Sohlenmang el) Las Ziabt, Caswert teilt mit, daß ber Rohlenvorrat bes Gasverle fart gurudgeht und die Bufuhr infolge bes Berbftberlehrs auf ber Gifenbahn fart nachgelaffen bat. Comit ei mit der Betriebseinstellung des Gaswerts zu rechien, wenn bon ben Gasabnehmern nicht wefentlich mehr ils die vorgeschriebenen 20 Prozent gespart werben.

(-) Malen, 11. Oft. (Labenichluß.) Der bieige Gewerbeverein befürwortete auf eine Anfrage ber Sandelstammer Beidenheim, im Binterhalbjahr die Beranielaben bei Ginbruch der Dimtelheit gu ichließen und viese Schließung in ber gleichen Beit auch auf bas Be-Samstag follen famtliche Laben bis 7 Albr geöffnet bleiben.

Mutmafliches Wetter.

Die Rette von Luftwirbeln ift noch nicht zu Ende. fud am Camstag und Conntag ift vorwiegend tribes nd ziemlich rauhes, aber nur mit vereinzelten Nieberdlagen verbundenes Better gu erwarten.

#### Handel und Verkehr.

Aurzer Wochenbericht der Preisberichtsfielle Des Dentiden Landwirtichafterate

Nach der Berordnung des Kriegsernährungsamtes vom 2. Oktober darf die Beräußerung von Schweinen mit einem Lebendgewicht von mehr als 25 Kilogramm, auch wenn es sich nicht um Schlächtschweine handelt, nur an die finatlich best mm en Blehabnahmestellen oder beren Beaustragte erlotzen. Der Exwerd dieser Schweine durch andere Stellen oder Bersonen ist nur mit Genesmigung der Landeszentralbehörden oder der von diesen bestimmten Stellen aulössig. Verner hat der Selbstversorzer von dem durch die Haus sich lacht ung von Schweinen gewonnenen Piessch an den Kommunalverdand gegen Jahlung einer angemessennen Bernstumg Speck oder Fert in solgenden Mengen ab zu geden: Wenn das Schlächtgewicht des Schweines beträgt: mehr als 60 bis 70 Kg. einschl.: I Kg., mehr als 70 bis 80 Kg. einschl.: 2 Kg., mehr als 80 Kg. sit weitere angesangene se 10 Kg.: weitere se. 3 Kg. In weitere angesangene se 10 Kg.: weitere se. 5 Kg. In das Schwein sicher zur Zucht benugt worden, so sind 8 v. H. des Schwein sicher zur Zucht benugt worden, so sind 8 v. H. des Schweinschlichten Bestimmungen; sie können die Abgabenstricken der Settlichtsung der Abgabenstricken Schweinschlicht erforderlichen Bestimmungen; sie können die Abgabenstricken Landeszentralbehörden erlassen die zur Durchführung der Abgebepsticht ersprecktichen Bestimmungen; sie lidmen die Abgadepslicht erhöhen und bestimmen, daß von Schweinen, deren Ertrag an Liesen-(Wammen-)seit weniger als 1½ Kilograms beträgt, kein Speck oder Fett abgegeben zu werd draucht. Sie können anotdnen, daß anstelle des Specks voor Fettes andere Teile des gewonnenen Fleisches abzugeben sind und Borschriften über die Haltbarmachung der abzugebenden Mengen erlassen. Die Berpflichtung zur Abgade von Speck oder Fett entfällt det Jausschladtungen von Schweinen in gewerblichen Betrieben, Krankenhäusern und ähnlichen Anstalten, die vom Kommunalversand als Schlitzeringen von dene nach den gestenden

erlösen. Die Ferpslichtung zur Abgade von Spean oder veil entfällt bei Jausschlachtungen von Schweinen in gewerblichen Berteben, Krankenhäufern und ähnlichen Anfacten, die vom Kommunalverband als Selbstverforger, denen nach den geltenden Borichristen bei besonders anstrengender läsperlicher Arbeit im Vernaltungswege Fettzulagen gewährt werden können oder zu deren Hauschalb welcher Zeit er die Fleischorträte verwenden will. Jür diese Zeit erhält er sie Fleischorträte verwenden will. Jür diese Zeit erhält er sie Fleischorträte vom ihm verkössigten Bersonen nur soviel Fleischarten, als ihm nach Abaug der Borräte noch austehen.

Weldburg der Borräte noch austehen.

Weldburg der Borräte noch austehen.

Weldburg der Borräte noch austehen.

Welche fleisch anzeit eine Kreichstratiesestenschung vom Seigh von Külbern dis zu der Wöchen und von Schweinen ist die Reichssselichkarte iestgeseizen Höchstweinger angerechnen Fleisch von Külbern dis zu brei Wöchen und von Schweinen ist eine Wochen und von Schweinen ist die Bochenmenge zugrunde zu legen, die um zwei Drittel höher ist als die seischen die zu ber Anrechnung von Schlachtviehslielich von Kälbern dis zu brei Wochen und von Schweinen mit espen Käldern die zu beziehen der die Schweinen mit espen Käldern dies zu beziehen der von Wedenmen zu legen: dei Käldern dies zu best Wochen und von Schweinen mit espen Schlachtgewicht von mehr als 30 Kilogramm 500 Gramm, von 50 Kilogramm und weniger 700 Gramm, der Schweinen mit espen Schlachtgewicht von mehr als 30 Kilogramm 500 Gramm, von 50 Kilogramm und weniger 700 Gramm die Wegenberden Pausschlachtung von Schweinen an den Kommunalverdand abzustleifernden Fleischnenen sie Westendung des Schlachtgewichts um weiser Französischen Ernanbertand abzustleisenden von Schweinen für die Berechnung des Schlachtgewichts um Jene der Schweinen ein großen Umfang annahm. Die Renden der Fleischnenen Sturtm einen großen Umfang annahm. Die Bleisvorste und viele Lebenwirter sind der Kreizer gespet und zusen berichtet. Der Schaden beträgt mehrere Milli

Lotales.

- Einmachzuder. Die Lanbesberforgungsfielle hat samtlichen für haustiche Obswerwertung ihr zur Berfügung stebenden Zuder, im ganzen 84 820 Toppelgentner, an die Nommunalverbande zur Berteilung überwiefen. Es burfte fonad noch eine befondere Buteilung für bas Einfochen von Früchten zu erwarten fein.

Bertauf von Pferben. Im Montag ben 15. Oftober von 101/2 Uhr vormittags an werden in Stuttgart-Waisburg im ftabtifchen Schlachtviebhot 18 aus Belgien fiammende 1/2 bis 21/2 Jahre alte Fohien schweren und leichteren Schlags verlauft. Die Breife für Bferde find hoch.

- Mettungemedaille. Der "Staatsanzeiger" melbet: Der Sofie Wlatle in Untertürfieim wurde für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Errettung zweier Menichen vom Tode des Ertrinfens die Rettungemedaille berliehen. (Das mutige Madden hatte zwei im Redar Babenbe, die an einer tiefen Stelle in Lebensgefahr gerieten, mit einem Rachen gerettet.)

- Bur Ginichrantung bes Berfonenbertehrs auf den Gifenbahnen. Die Bufchläge zu ben Fahr-fartenpreifen, burch bie eine Minberung bes Berfonenverfehrs erzielt werben foll, find in folgender Sohe vor-

gesehen: 1. fur Personenguge am Sonn- und Feiertag und an bem vorhergehenden Tag (an letterem von mittags 12 Uhr an) bei Fahrfarten im Preis bis zu einer Mart: 50 Pfg., von mehr als einer Mt. bis zu brei Mt.: 1 M., von mehr als brei Mt.: 2 Mt. Arbeiter-, Schülerfahrfarten und ahnliche Dauerfarten werden von ben Buichlagen nicht betvoffen.

2, für Eil-und Schnellzüge an allen Tagen bei Fahrpreisen bis zu 5 Mt.: 3 Mt., über 5 Mt. bis 10 Mt.: 8 Mt., über 10 bis 15 Mt.: 13 Mt., über

15 bis 25 Mf.: 20 Mf., über 25 bis 35. Mf.: 30 Mf. und is weiter um je 10 Mt. fleigend. Die Buichlage werben, wie wir bereite mitgeteilt haben, nur so lange erhoben werden, als bie berzeitigen Berkehrsichwierigkeiten andquern.

- Beidrantung bes Exprefigutvertehrs. Durch bie Beidrantung bes Studgntvertehrs hat fich ber Erprefigutverfehr wieder erheblich gesteigert, fobag Storungen und Stodungen gu befürchten find, wenn die filr Expresignt geltenben Beschränfungen nicht genau beachtet werden. Bon ber Annahme als Expresqut find -

mit Ausnahme von Militärgut und Brivatgut für die Militärverwaltung - bis auf weiteres unbedingt ausgeschlossen: a) Gendungen, die einzeln mehr als 50 Rg. wiegen; b) Wegenstande, Die fich nicht gur Beforberung im Badwagen eines Berfonenzugs eignen, c) Obft in Gaden. Im Berfehr mit Stationen ber Breuf. beff. Staatseifenbahnen und ber Reichseifenbahnen werden auch fleinere Stude bis gu 5 Rg. bis auf weiteres nicht mehr als Expreggut angenommen, fondern auf die Boft ver-

Beigung ber Gifenbahnzuge. Für die erfte Kältezeit follen, wie wir boren, die Eisenbahnwagen für Berfonenbeforderung auf 10 bis 12 Grad Celfins erwarmt werden. Der Danmforud barf wegen bes geringeren Schlauchmaterials 4 ober ausnahmsweise 6 Atmosphären

nicht überschreiten.

- Bur Durchführung des Sausarbeitoge: fetes. Durch faiferliche Berordnung werden nach erfolgter Bustimmung des Bunbesrates die Baragraphen 3 und 4 bes Sausarbeitsgesetes, die eine unbillige Lohn-bruderei verhindern sollen, mit dem 1. Januar 1918 in Kraft treten. Paragraph 3 bestimmt, bag in Raumen, in benen Arbeit fur Sausarbeiten ausgegeben, ober Arbeit joldier Perjonen abgenommen wird, ben Sausarbeitern durch offene Auslage von Lohnverzeich niffen ober Aushängen von Lohntafeln bie Moglichfeit gegeben wetben muß, fich über bie für die einzelnen in diesen Raumen zur Ausgabe gelangenden Arbeiten je-weils gegahlten Löhne zu unterrichten. Rach Paragraph 4 find ferner feitens bes Auftraggebers und auf feine Roften Lobubücher ober Arbeitszettel auszuhändigen, welche Art und Umfang der Arbeit, sowie die dafür fest-gesetzten Löhne ober Preise zu enthalten haben. — Um ben Berpflichteten eine angemeffene Frift gur Bornahme ber erforberlichen Borarbeiten, insbesondere gur Anfertigung von Auszilgen aus ben Geschäftsbüchern behufs Ausstellung ber Lohnverzeichnisse ober Lohntaseln zu lassen, ist ber 1. Januar 1918 als Tag bes Infrasttretens bestimmt worden.

Bum Stohienmangel. Im Mittwoch fand in Stuttgart eine Befpredfung ber Bertreter verichiebener württembergischer Städte mit dem Minifter bes Innern fratt über die bisberige Belieferung ber Stabte mit Brenn- und Gas-Roblen, die entgegen den Bufagen der Meichöftellen andauernd ungenügend fei. Bom Minifier wurde die Berechtigung ber Beschwerden voll anerkannt; die Sansbrandversorgung fei von ben leicioftellen nicht frühreitig und nicht mit bem nötigen

Zur

Oval=Fair

Bu erfragen in ber Exped.

Gine -

bestehend in 2 Zimmer, famt

Rubehör, hat bis 1. Januar

2 noch gut erhaltene

hat zu verkaufen.

Adolf Brauk, Rathausgaffe.

Wilh. Schmid,

Schneibermitr.

Beftellungen

nimmt noch bis fpateftens Cams-

Mager, Schreinermftr.

emmifehlt (. 28. 28off.

Stempel

tag mittag entgegone.

Kautschuk-

in verkanfen.

Nachforud betrieben worden. Er werde wiederholt beim-Reicisfanzler auf Beiserung hinwirken. Im Gasver-vrauch halt ber Minister weitere Einschränkung der familien für unmöglich und gibt gu, baß bei ungenüge. der Lieferung der Gastobien nicht mehr der Gasberbrauch ber Saushaltungen, fonbern ber ber Inbuftrie eingeichrantt werden muffe.

- Saltbarmachung von Gertelfleisch aus Sansichlachtungen. Bur Beit werden vielsach Ferfel jur Gelbfiverforgung im Wege ber Sausichlachtung abgeschlachtet und zur Derftellung von Wintervorraten bervendet. Hierbei dars nicht ansier acht gelassen werben, bag foldes Fleisch burch Boteln ober Rauchern schwerer haltbar zu maden ift, als bas Aleisch schlachtreifer fetter Tiere. Es hangt bies mit dem Baffergehalt bes Fleisches zusammen, der größer ift als bei fettem Bleisch. Das Ferfelfleisch wird bemnach, abnlich wie Rindfleisch, icharfer und forgfamer gepolelt werden muffen. Im einzelnen find folgende Magnahmen zu beachten: Die Tiere muffen bor ber Schlachtung gut ansgeruht fein ind burfen 6 Stunden borber nicht gefüttert merben. Bei ber Schlachtung find fie gut gu entbluten und bamm in zwei feitliche Salften gu gerlegen. Dieje Salften find etwa 24 Stunden in einem luftigen Raum auszufühlen, bevor bie Berlegung in fleinere Stude, von boch-ftens 2-3 Kg., erfolgt. Alsbann find bie Stude mit grobfornigem Salze gründlich, namentlich in ber Umgebung ber Anochen, eingureiben und fest in forgfam gereinigte, vollfommen bichte Gefage einzupaden und zu beichweren. In 2 bis 3 Tagen nuß das Fleisch ganz in der sich durch den Austritt von Fleisch-faft bildenden Salzlake fteben, andernfalls nuß alsbann frifch bereitete Calslate jugefügt werben. Nach 8 Tagen und ebenso nach weiteren 14 Tagen ist bas Fleisch umzupaden. In 3—6 Wochen ist der Pöfelprozeß je nach Größe der Stüde vollendet. Danach ist das Fleisch in warmem Basser kräftig abzubürften und 6 Stunden an der Luft hangend zu trodnen, um dann geräuchert zu werben. Das geräucherte Fleisch ift in einem luftigen und trodenen Raum aufzubewahren. Stude mit viel Anochen find zuerst zu verbrauchen. Bor bem Ge brauch ift bas Fleisch zu maffern, bamit es an Scharfe verliert und die Schwarte weich wird. Beim Ginweder ift Fertelfleifch vor bem vorschriftemägigen Gar- und Einkochen zu poteln. Die Botelung bat 3-4 Tage gu geschehen, wenn bas Fleisch entfnocht, bagegen eina & Tage, wenn es mit Anochen eingewedt wird.

Belianntmachung.

Die Einwohnerschaft wird auf die folgenden am Rathaus angeschlagenen Befanntmachungen gur Rachachtung hinge-

1. Befanntmachung bes Rgl. Oberamts Reuenburg vom 21. Ceptbr. 1917 betr. Eichung und Raceichung ber Wein- und Obitweinfäffer, fowie ber Berbftgefäße,

2. Befanntmachung berfelben Behorbe betr. Obfiverfehr com 28. September 1917,

Befanntmachung berfelben Behörbe vom 25. Septbr. 1917 betr. ben Berfehr mit Wein,

4. Befanntmachung berfelben Beborbe vom 28. Septbr.

1917 betr. Milch und Butter,

Befanntmachung bes Kgl. ftelle. Generalfommanbos betr. Bestanbeerhebung von Solgfpahnen aller Art pom 29. Ceptbr. 1917,

6. Befanntmachung des Rgl Oberamts Reuenburg betr. Relbepflicht für gewerbliche Berbraucher von Rohlen, Rofs und Brifetts vom 2. Oftober 1917. 7. Befanntmachung bes Rgl. Oberamts Renenburg betr.

Berwendung ber Wafche in Gaftwirtschaften, Befanntmachung ber Reichebeffeibungeftelle über ben

Berfehr mit gebrauchter Bafche vom 1. Sept. 1917, Befanntmachung bes Rgl. Dberamts Reuenburg betr. Dochstpreise fur Gemuse vom 21. Gept. 1917,

10. Befanntmachung berfelben Beborbe betr. Obfitrefter vom 3. Oftober 1917,

11. Befanntmachung des Ministeriums bes Innern über Dochftpreife fur beu vom 21. Sept. 1917, 12. Befanntmachung bes Rgl. Oberamts Reuenburg vom

3. Oftober 1917 betr. Befleibungeregelung. Wilbbad, ben 10. Oftober 1917.

abifdultheißenamt: Stello, Bagner.

Hagstangen-Verkauf. Ereitug, den 12. Oktober 1917,

nachmittags 5 Uhr

werben auf bem Rathaus aus Diftrift III Commerberg, Abtlg. 11 Cauftall 92 Stud Sagftangen II Cl.

III, GL öffentlich gegen Bargablung verfauft. Wilbbad, ben 12. Oftober 1917.

Die Stadtpflege.

Bekannimachung.

Laut Anzeige bes Forstwarts wird gegenwärtig aus Walbbiftrift IV an ber Linic, Abt. 13 f Golbatenbrunnen, gang holy gur Abfuhr gebracht.

Es werben baber biejenigen hiefigen Ginmohner, benen im Wege ber Berlofung Brennholy in diesem Baldteil jugewiesen worben ift. in ihrem eigenen Intereffe erfucht, ihr bort lagernbes Brennholt alsbald abführen ju laffen.

Wilbbab, ben 12. Oftober 1917.

Die Stadtpflege.

### Druck-Arbeiten

liefert rasch und billig

B. Hofmann'sche Buchdruckerei.

# (600 Liter haltend) hat billig

ist unser Geschäftslokal

Annahme von Zeichnungen

auf die 7. Kriegsanleihe

Sonntag, den 14. Oktober von 11 bis 2 Uhr

geöffnet.

Stahl u. Federer

Aktiengesellschaft

Filiale Wildbad.

vorzüglichder zum Stätten von Photo-Apparate Wäsche jeber Art, sparsam und bequem im Gebrauch in B. L. gu 25 Pfennig empfiehlt Carl With. Bott.

Schnellfeuer-Brennstoff

für Feuerzeuge, Flasche 80 Pfennig.

Chr. Schmid u. Sohn, König-Karlstr. 68.

Selbjigemachte Herren-Unziige Burschen= Anzüge

u. Hosen in allen Größen, empfiehlt

Rob. Rieringer,

Schneiber.

## Wäscheftürke Photohans für Liebhaber-Photographie!

Photo-Platten Photo-Films Photo-Filmpacks Photo-Papiere Photo-Chemikalien Photo-Hilfsbücher usw. zu Original-Fabrikpreisen.

Entwickeln und Copieren von Films und Platten durch fachmännische Hand in bester Ausführung.

C. Schmid und Sohn,

Damen- u. Herrenfriseure, Parfümerie Sportgeschäft, Photo-Handlung, neben Hotel Deutscher Hof.

a Bfund 48 Pfennig, empfiehlt Drogerie hermann Erdmann.